

# Erst kam die Vision, dann der Schock

Seit 2017 pflanzt das Homburger Unicef-Team mit Stadt und Kreis Bäume mit Kinderrechtswünschen – Ginkgo-Baum wurde zerstört

VON MAXIMILIAN KUNTZ

**HOMBURG.** Um an die Wichtigkeit von Kinderrechten zu erinnern, wird in Homburg seit 2017 ein sogenannter Kinderrechtsbaum mit Wünschen von Kindern bestückt. Nachdem er zum Jahreswechsel beschädigt wurde, konnten die Kinder aus der 6d des Christian-von-Mannlich-Gymnasiums wieder ihre Wünsche dranhängen.

Am 20. November 1989 wurde von der UN-Generalversammlung in New York die UN-Kinderrechtskonvention angenommen. Seither fungiert das Datum als Internationaler Tag der Kinderrechte, an dem die Wichtigkeit dieser Rechte zum Ausdruck gebracht werden soll. Seit dem Jahr 2017 ist auch Homburg dabei: Die Stadt setzt in Form einer Pflanzaktion anlässlich dieses Tages mit mehreren Partnern ein Zeichen für die Rechte der Kleinsten.

Die Initiative ergriff damals das Homburger Unicef-Team, das Mitglied in den Fairtrade-Steuerungsgruppen der Kreisstadt Homburg und des Saarpfalz-Kreises ist, erklärt Beate Ruffing,



**Schüler der 6d des Christian-von-Mannlich-Gymnasiums übergeben mit ihrer Klassenlehrerin Waltraud Sellier ihre Wünsche für den wieder intakten an Landrat Theophil Gallo (zweiter von rechts) und den Beigeordneten Manfred Rippel.**

FOTO: BEATE RUFFING/SAARPFALZ-KREIS

die im Büro von Landrat Theophil Gallo arbeitet. Seither werde das Projekt von ebendiesem Unicef-Team betreut. „Die Vision ist, viele Bäume mit unterschiedlichen Kinderrechten in der ganzen Stadt zu verteilen. Mit den Pflanzaktionen soll für faire Lebensbe-

dingungen für Kinder und Jugendliche sensibilisiert und die weltweit gültigen Kinderrechte bekannter gemacht werden“, heißt es hierzu aus dem Landratsamt. Unicef möchte bewirken, dass Kinder in der Gesellschaft stärker in den Mittelpunkt gerückt

werden und darüber hinaus ihre Rechte kennen und auch verwirklichen können.

## Ginkgo-Baum zerstört, Wunschzettel verschwunden

Zum Jahreswechsel kam dann der Schock: Der neben dem Kreisjugendamt gepflanzte Ginkgo-Baum wurde von Unbekannten so sehr beschädigt, dass er nicht mehr zu retten war. Auch viele der Wunschzettel waren verschwunden. Es wurde Strafanzeige gestellt und der Baum nachgepflanzt.

„Wir wollen damit deutlich machen, dass Vandalismus sinnlos ist und gute Dinge nicht beeinträchtigt. Zugleich möchten wir den Kindern vermitteln, dass eine solche Gewalttat an Lebewesen Baum nicht hingenommen wird“, erklärt Landrat Theophil Gallo. In der Folge hätten sich die zuvor an der Aktion beteiligten Schüler der 6d des Homburger Christian-von-Mannlich-Gymnasiums vorgenommen, ihre Wünsche noch einmal aufzuschreiben. Sie übergaben diese Wünsche den Ideengebern der Aktion, Landrat Theophil Gallo und dem Beigeordneten Manfred Rippel. Sie sprachen mit

den Schülern auch über schulische Hilfeangebote für Kinder.

## Ein Wunsch am Baum: Kinder sollen gewaltfrei aufwachsen

„Ich wünsche, dass Kinder gewaltfrei aufwachsen und nicht zu Hause geschlagen werden“, heißt es in einem der Wünsche. Ein anderes Kind schrieb: „Ich wünsche mir, dass jedes Kind, egal wie es aussieht, nicht gemobbt werden soll.“ Auch, dass alle Mädchen ein Recht auf Bildung haben sollen, „weil jeder Mensch einzigartig und wichtig für die Bevölkerung ist“, hängt am Wunschbaum.

Bisher wurden neben dem Standort am Kreisjugendamt Bäume an der Kita St. Michael, Am Forum, an der Grundschule Einöd, der Gemeinschaftsschule Neue Sandrennbahn, der Erbacher Grundschule Luitpold und an der Kita Maria vom Frieden in Erbach gepflanzt. Die nächste Pflanzaktion für November wird übrigens schon fleißig geplant. Die Wünsche der 6d hängen nun am Ginkgobaum neben dem Kreisjugendamt. Dort kann sie jeder lesen – und vielleicht wird auch der eine oder andere dadurch inspiriert.